

Dachfonds im Krisentest

Wie gut meistern Dachfonds die Phase seit dem 09. Mai 2006? Euro-fondspress zeigt dies am

Beispiel des **Smart-Invest Helios AR** sowie der **A2A-Dachfonds**.

Der 09. Mai 2006 hat die Börsen weltweit aus dem Takt gebracht. Drei Jahre waren die Aktienkurse zuvor gestiegen. Rückschläge waren selten. Und wenn, waren sie ideal, um wieder einzusteigen. Seit gut drei Monaten tendieren die Kurse aber trendlos.

Dachfonds spielen auf einer großen Klaviatur. Können sie sich jetzt gut behaupten? Gleich der erste Kursrutsch nach dem 09. Mai hat nahezu alle Dachfonds hart getroffen. Das gilt auch für den Smart-Invest Helios AR. „Rückschläge kann man in solchen Phasen nicht völlig vermeiden“, räumt Arne Sand ein, der den Dachfonds berät.

Sand hat den Smart-Invest Helios AR jedoch als Absolute Return-Fonds konzipiert. Verluste will er begrenzen. Daher kann der Stuttgarter Vermögensverwalter seine Aktienquote rasch von 100 auf Null Prozent senken. Folge: Anfang Mai lag seine Aktienquote noch bei 98 Prozent, Ende Mai bei Null Prozent. Mittlerweile liegt die Quote bei 70 Prozent.

Denn Sand macht bereits wieder einige Trends aus, die ihm sein Trendfolge-Modell signalisiert. Vor allem in den „Angst- und Giermärkten“. So nennt er Schwellenländer und einzelne Branchen wie Rohstoffe oder Energie, in die er bevorzugt investiert.

Markus Kaiser hatte seine Aktien-Skepsis bereits vor dem 09. Mai entwickelt. „Unsere Modelle haben angezeigt, dass Aktien überbewertet sind“, sagt der Manager der A2A-Dachfonds. Zwar hat Kaiser seinen Aktienanteil nicht sofort gesenkt. Osteuropa- und Lateinamerika-Fonds hat er aber verkauft. Im Gegenzug hat er europäische Aktienfonds gekauft. „Die starke Performance der Schwellenländer bis zum 09. Mai haben wir damit zwar verpasst, anschließend hat uns der Kursrutsch aber auch nicht so hart getroffen“, betont er.

„Unsere Stärke ist es, dass wir flexibel und kurzfristig agieren können“, beschreibt Kaiser seine Philosophie. Dazu zählt auch die Aufteilung zwischen Aktien und Anleihen. Bei den vier A2A-Dachfonds hat er



Arne Sand, Fondsberater des Smart-Invest Helios AR: „Wir setzen nur auf Trendmärkte“

dafür jeweils vordefinierte Bandbreiten. Derzeit liegt die strategische Aktienquote jeweils beim Minimum. Beim A2A Defensiv beträgt sie zum Beispiel nahezu Null Prozent. „Das kann sich aber schnell wieder ändern“, betont Kaiser.

Das Problem zuletzt: Auch mit Anleihen konnten Sand und Kaiser nicht viel Geld verdienen. Denn steigen die Zinsen, machen Bonds Verluste. Sand hat daher in Geldmarkt- und Kurzläuferfonds investiert. So konnte er Kursverluste vermeiden. Kaiser hat in den vergangenen Monaten ABS- und Absolute Return-Fonds gehalten. Inzwischen hält er wieder einen Indexfonds (ETF), der auf Langläufer setzt.

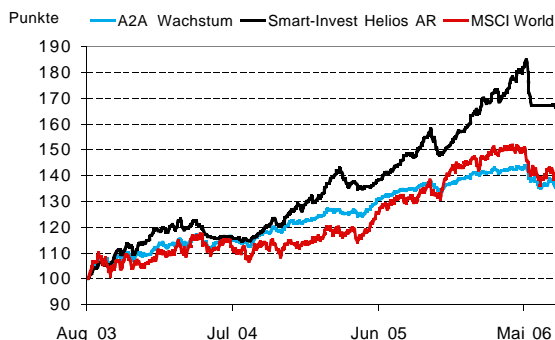
➔ *Arne Sand und Markus Kaiser managen ihre Dachfonds aktiv und flexibel. Das macht sie zu einem idealen Basis-Investment, vor allem in unübersichtlichen Börsenzeiten.* rf

Dachfonds: Sand & Kaiser

Fonds	Ergebnisse lfd. Jahr
Veritas SG Balance	5,7
smart-invest - HELIOS AR	5,5
Veritas SG Ertrag	3,7
A2A Defensiv	3,6
A2A Basis	-1,0

*vollständige Liste der Fondsstatistik: siehe Euro-fondspress, Ausgabe 32a / 2006

Dachfonds: Harte Konkurrenz für reine Aktienfonds



Der **A2A Wachstum** darf nur bis zu 60 Prozent in Aktien investieren. Gleichwohl liegt er fast gleichauf mit dem MSCI World, das allerdings bei einer geringen Volatilität. Der **Smart-Invest Helios AR** kann die Aktienquote zwischen Null und 100 Prozent variieren. Das funktioniert bislang gut. Fondsberater Arne Sand hat den MSCI World deutlich über-